

Hilfsmittelregelung für die Kurse der aufgabenorientierten Weiterbildung

(Beschluss des Prüfungsausschusses vom 25. Oktober 2017)

Als Hilfsmittel für die Prüfungen der aufgabenorientierten Weiterbildung können zugelassen werden (zusätzliche Hilfsmittel in Absprache zwischen Fachbereich und Prüfungswesen):

Stand der Hilfsmittel: Grundlage der Prüfung ist grundsätzlich der aktuelle Stand der zugelassenen Hilfsmittel. Der Gebrauch von Hilfsmitteln mit einem abweichenden Stand wird nicht beanstandet. Er erfolgt auf eigenes Risiko.

Kurs Individualkundenbetreuung (IKB1)

Schriftliche Prüfung:

1.	Steuergesetze, Textsammlung Loseblattsammlung <i>Alternativen:</i> Aktuelle Steuertexte Gebundene Ausgabe Wichtige Steuergesetze	Verlag C.H. Beck Verlag C.H. Beck Verlag Neue Wirtschaftsbriefe (nwb)
2.	Kapitalmarktrecht (KapMR) Beck-Texte im dtv	Deutscher Taschenbuch Verlag

Kurs Financial Consultant (IKB2)

Schriftliche Prüfung:

	Steuergesetze, Textsammlung Loseblattsammlung <i>Alternativen:</i> Aktuelle Steuertexte Gebundene Ausgabe Wichtige Steuergesetze	Verlag C.H. Beck Verlag C.H. Beck Verlag Neue Wirtschaftsbriefe (nwb)
--	--	---

Mündliche Prüfung:

Für die mündliche Prüfung dürfen ein nicht programmierbarer Taschenrechner, Schreibmaterial sowie die Beraterunterlagen in haptischer oder digitaler Form (sog. „Beratungsordner“ oder „Tablets, die in der Sparkasse in der Kundenberatung Verwendung finden“) genutzt werden.

Bei Tablets muss eine Bestätigung der Sparkasse über den regulären Einsatz in der Sparkasse rechtzeitig vor der Prüfung vorliegen (eine Bestätigung pro Sparkasse für alle Prüfungsteilnehmer reicht aus). Die Tablets sind grundsätzlich nur im Offline Status zugelassen.

Teilnehmer verwenden die Tablets auf eigenes Funktionsrisiko (technische Störungen).

Die Beraterunterlagen dürfen dasjenige Material enthalten, das einem Kundenberater in Sparkassen üblicherweise zur Verfügung steht. Insbesondere Prospekte, Formulare, Konditionen-/Preislisten, Übersichten, ein Beraterblock, Visitenkarten sowie der Wirtschaftsteil einer Tageszeitung dürfen enthalten sein. Darüber hinaus dürfen Ausdrücke von Internetseiten und andere Unterlagen, wie beispielsweise selbsterstellte Übersichten und Zusammenfassungen, sowie auch Lernunterlagen aus dem Lehrgang bei Bedarf verwendet werden.

Ein direkter Zugang zum Internet außerhalb der zugelassenen Dokumente und Programme zum Zwecke der Informationsbeschaffung und Kontaktaufnahme mit außerhalb des Prüfungsraums befindlichen Quellen ist ausgeschlossen und wird als Unterschleif gewertet.

Beim **IKB2** sind zusätzlich vorbereitete Flipcharts sowie vorbereitete Metaplankarten mit Überschriften/Oberbegriffen zugelassen. Außerdem dürfen in der mündlichen Prüfung IKB2 die in der schriftlichen Prüfung zugelassenen Steuergesetze verwendet werden.

Ergänzende Bestimmungen bzw. Hinweise:

1. Die Prüfungsteilnehmer haben sich die Hilfsmittel selbst zu beschaffen. Sollte sich ein Prüfungsteilnehmer ein Hilfsmittel ausleihen, ist er trotzdem für dieses Hilfsmittel selbst verantwortlich (z.B. handschriftliche Notizen und eingelegte Seiten).
2. Beigaben jeder Art, insbesondere eingeschobene und eingeklebte Blätter, sind nicht zulässig.
3. Die Loseblattsammlungen sind in der Originalausgabe in der Prüfung zu verwenden, d.h. einzelne Gesetze können nicht zu einem eigenen Ordner zusammengestellt werden. Allerdings können Gesetzestexte, die nicht gebraucht werden, aus den Textsammlungen herausgenommen werden. Kopien sind nur im beschränkten Maße zulässig. Sollten einzelne Seiten im Gesetz kopiert sein, ist über den Kurs betreuenden Referenten Rücksprache mit dem Prüfungswesen zu halten.
4. Von den Hilfsmitteln darf nur ein Originalexemplar verwendet werden.
5. In den zugelassenen Hilfsmitteln dürfen handschriftliche Notizen enthalten sein; sie sind jedoch nur auf der Seite mit dem Gesetzestext erlaubt, auf den sie sich beziehen. Nicht mit Gesetzestext bedruckte Seiten dürfen nicht beschrieben werden.
6. Reiter in den Gesetzen sind nur als Abtrennung oder Ordnungskriterium möglich, quasi als „ausgelagertes Inhaltsverzeichnis“.
7. Die Reiter sind wie folgt zu beschriften:

a)	nur das Gesetz z.B. <u>BGB</u>
b)	der Paragraph z.B. <u>§ 398</u>
c)	die verbale Bezeichnung des § im Gesetz z.B. Abtretung (§398)

b) und c) können miteinander kombiniert werden

8. Die Verwendung nicht programmierbarer Taschenrechner ist erlaubt. Funktionen, Formeln oder Programme dürfen nicht abgespeichert werden. Textspeicherung und Kommunikation zwischen Taschenrechner und Computer darf nicht möglich sein. Internetfähige Geräte wie Smartphones und -watches etc. sind nicht zugelassen.
9. Verstöße gegen diese Bestimmungen sind gemäß §17 (2) APG wie Täuschungsversuche zu handhaben.
10. Die Prüfungsteilnehmer erhalten bei der schriftlichen Prüfung das entsprechende Papier (Kopfbogen, Einlegebogen und Konzeptpapier) für die Antworten ausschließlich von der Sparkassenakademie Bayern. Ausführungen auf Konzeptpapier werden nicht bewertet.